

NORDEUROPAforum  
 Zeitschrift für Politik,  
 Wirtschaft und Kultur  
 ISSN 1863639X  
 1/2000  
 10. Jahrgang (3. der N.F.)  
 Seiten 71-72

[zur Startseite](#)

**Michael Bregnsbo:**  
**Samfundsorden og statsmagt set fra prædikestolen. Udviklingen i præsternes syn på samfundsorden og statsmagt i Danmark 1750–1848, belyst ved trykte prædikener.** København: Museum Tusulanums Forlag 1997, 464 S. (= Danish Humanist Texts and Studies 15).

Das Buch ist gut gegliedert und durchdacht, besonderen Wert erhält es durch die jedem der vier Abschnitte nachgestellten Kommentare. Vor allem bringt es demjenigen, der beginnt, sich für Migration und Demographie zu interessieren und auf diesen Feldern arbeitet, eine gute Grundlage und eröffnet den Weg zu unterschiedlichen Zugängen zum Thema. Gerade angesichts der Vielfalt der Studien ist dem Buch eine breite Rezeption zu wünschen.

Der Verfasser möchte mit diesem Buch eine – wie er es selbst nennt – politisch-ideengeschichtliche Untersuchung darüber vorlegen, wie die dänischen Pfarrer an der öffentlichen Meinungsbildung über die Gesellschaftsordnung und die Staatsmacht in der Zeit von 1750 bis 1848 beteiligt waren. Als Quellengrundlage dienen der Untersuchung erhaltene gedruckte Predigten, die der Autor in nicht weniger als 1431 publizierten Predigtsammlungen gefunden hat. Dabei reicht die Spannweite von einzeln gedruckten Predigten bis hin zu zwölfbändigen Sammlungen, so dass insgesamt ca. 10.000 Einzelpredigten vorliegen. Damit stand dem Verfasser eine imponierende (und unglaublich spannende) Quellengrundlage zur Verfügung – ein Material, das im übrigen bislang von nur ganz wenigen anderen dänischen Historikern benutzt worden ist.

Der Autor unterstreicht, dass es nicht seine Absicht war, die Predigten aus einem theologischen Blickwinkel zu analysieren. Statt dessen lag sein Interesse darin herauszufinden, in welchem Umfang und auf welche Weise sich dänische Gemeindepfarrer zur herrschenden Gesellschaftsordnung und zur Staatsmacht geäußert haben.

Die Untersuchung beschränkt sich auf die Grenzen des heutigen Dänemark und berücksichtigt dementsprechend keine Quellen aus Norwegen, den Herzogtümern, den atlantischen Besitzungen oder den Kolonien. Allerdings werden Predigten von in Dänemark ansässigen deutschen lutherischen Pfarrern einbezogen. Im ersten Kapitel der Arbeit werden vor allem die Besonderheiten der Quellenart und die notwendigen methodischen Überlegungen im Umgang mit solchen Quellen erläutert. Insbesondere geht der Verfasser ausführlich auf die Frage nach der Repräsentativität seines Materials ein; ähnlich ausführlich werden Hintergründe zur Gesetzgebung, die sich auf Gottesdienste und Pfarrer bezog, sowie die sozialen, ökonomischen und beruflichen Verhältnisse erläutert. Insbesondere der letzte Aspekt ist von hoher Bedeutung, da es für die Interpretation der Quellen natürlich entscheidend ist, sich zu vergegenwärtigen, dass die Pfarrer während des gesamten Zeitraumes die Repräsentanten der Staatsmacht und die Vertreter der jeweiligen Gemeinde waren.

Nach diesem einleitenden Abschnitt folgt innerhalb der beiden nächsten

Kapitel die eigentliche Analyse, wobei der Autor zunächst untersucht, was innerhalb der Periode über die richtige Gesellschaftsordnung gepredigt wurde, um anschließend die Sichtweise der Pfarrer auf die Staatsmacht zu erläutern. Beide Teile sind chronologisch geordnet, allerdings beim Thema Gesellschaftsordnung zugleich stark thematisch ausgerichtet. Durch eine sorgfältige Auswahl an Zitaten schafft es der Autor in hervorragender Weise, die zentralen Entwicklungen in der politischen und geistigen Entwicklung von 1750 bis 1848 nachzuzeichnen. Dadurch wird beim Leser zu keinem Zeitpunkt der Eindruck vermittelt, die enorme Anzahl an Quellen behindere die Art der Darstellung.

In seiner Untersuchung zeigt der Autor umfassend, wie die Pfarrer einerseits die Repräsentanten der Staatsmacht (und damit des Absolutismus) und Vertreter in den einzelnen Gemeinden waren, andererseits aber durch die in den Predigten an die Gemeinde vermittelten veränderten Einstellungen zur Gesellschaftsordnung und Staatsmacht an der Vorbereitung des Systemwechsels von 1848 beteiligt waren. Innerhalb des untersuchten Zeitraums entstanden deutliche Änderungen der Sichtweise, die die Pfarrer auf die Gesellschaft und den absoluten Herrscher hatten.

Besonders interessant sind diejenigen Abschnitte des Buches, in denen der Verfasser solche Predigten analysiert, die an bestimmte wichtige Ereignisse geknüpft sind, so zum Beispiel der Sturz von Johann Friedrich Struensee 1772, der Krieg 1807–14 oder der Tod Christian VIII. im Jahr 1848. Im Zusammenhang mit solchen Ereignissen kommt man dem Bestreben der Pfarrer, Stellung zu aktuellen Geschehnissen zu nehmen, die auf sehr direkte und gewaltige Art in die bestehenden Verhältnisse eingriffen, besonders nahe.

Michael Bregnsbo hat mit seiner Untersuchung einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte dieser Zeit vorgelegt, der gleichzeitig eine unerwartete, aber doch auffällige Aktualität besitzt, da die Zukunft der dänischen nationalen Landeskirche als Staatskirche derzeit (wieder!) in der dänischen Öffentlichkeit zur Debatte steht.

Carsten Selch Jensen